

**Rede von
Horst Baier
Finanzvorstand TUI AG**
anlässlich der Hauptversammlung
am 10. Februar 2015

- Es gilt das gesprochene Wort -

**Sperrfrist: 10. Februar 2015,
Beginn der Hauptversammlung**

Vielen Dank Herr Jousen.

Guten Tag, meine sehr geehrten Damen und Herren,

nachdem Herr Jousen Ihnen die operative Entwicklung in den Sparten im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013/14 ausführlich erläutert hat, möchte ich Ihnen nun kurz vorstellen, wie sich diese in der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz des TUI Konzerns niedergeschlagen hat.

Chart 2: Highlights GJ 2013/14

Ich möchte Ihnen zunächst die Entwicklung unserer Kerngrößen vorstellen, bevor ich Sie durch die abgerechneten Größen unserer Gewinn- und Verlustrechnung führe.

Der Umsatz des Konzerns ist im Vorjahresvergleich um rund 1 Prozent gestiegen. Dieses moderate Umsatzwachstum ist positiv zu werten, weil wir im Geschäftsjahr bewusste Kapazitätskürzungen im Mainstream-Geschäft, gerade im Quellmarkt Frankreich, vorgenommen haben. Die Strategie, uns im Volumengeschäft weiterhin auf den Verkauf margenstarker und differenzierter Reisen zu fokussieren, hat sich auch im Ergebnis des Berichtsjahres ausgezahlt.

Das bereinigte EBITA des TUI Konzerns stieg im Geschäftsjahr 2013/14 um rund 14 Prozent und lag damit über der von uns

prognostizierten Bandbreite von 6 bis 12 Prozent. Zu dieser Ergebnisverbesserung haben alle Sparten beigetragen.

Die gute operative Entwicklung und der gleichzeitige Rückgang der bereinigten saldierten Einmalbelastungen führte im Geschäftsjahr 2013/14 auch zu einer deutlichen Verbesserung des berichteten EBITA, welches mit einem Plus von 30 Prozent ebenfalls höher ausfiel als die von uns gesetzte Zielmarke von 16 bis 23 Prozent.

Im Zuge der weiteren Entschuldung des Konzerns hat sich auch das Zinsergebnis des Konzerns weiter verbessert. Bei unserem Konzerngewinn, also dem erwirtschafteten Ergebnis nach Steuern, konnten wir daher eine Steigerung von rund 71 Prozent gegenüber dem Vorjahr verzeichnen.

Im Zuge der im Berichtsjahr erfolgten Wandlung von Anleihen der TUI AG und der TUI Travel in Eigenkapital hat sich die Nettofinanzposition des TUI Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter verbessert. Zum Ende des Geschäftsjahres erreichte der TUI Konzern eine Netto-Cash Position von 323 Millionen Euro und damit eine Verbesserung von fast 400 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr.

Durch die Steigerung unserer operativen Ertragskraft und die nunmehr deutlich spürbaren Zinsentlastungen aus der Entschuldung haben wir die Basis für die Dividendenfähigkeit des TUI Konzerns gelegt.

Nun möchte ich Sie mit den wesentlichen Entwicklungen der Gewinn- und Verlustrechnung vertraut machen.

Chart 3: Kern-Kennzahlen GuV

Im Zentrum unserer Berichterstattung über die operative Geschäftsentwicklung der Sparten und des Konzerns steht das bereinigte EBITA – also das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Wertminderungen des Goodwills. Das bereinigte EBITA des Konzerns betrug im Berichtsjahr 869 Millionen Euro.

Im bereinigten EBITA nicht enthalten sind Sonderbelastungen und -erträge in Höhe von saldiert 95 Millionen Euro, die nicht Teil der operativen Leistung des Konzerns sind.

Chart 4: Bereinigungen

Bei diesen Sonderthemen handelte es sich neben Aufwendungen aus Kaufpreisallokationen insbesondere um Restrukturierungskosten bei der ehemaligen TUI Travel sowie um saldierte Einmalbelastungen, insbesondere aus der Nachzahlung von Margenumsatzsteuer für Vorjahre und der Abwertung von finanziellen Vermögenswerten im Zusammenhang mit TUI Russland. Diesen Einmalbelastungen stehen Erträge aus der Herabsetzung von Pensionsverpflichtungen der TUI Travel gegenüber.

Chart 5: Kern-Kennzahlen GuV

Das berichtete EBITA inklusive der vorgenannten Sonderbelastungen belief sich auf rund 774 Millionen Euro. Dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von rund 30 Prozent.

Im Berichtsjahr haben wir keine Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen.

Das Zinsergebnis belastete die Gewinn- und Verlustrechnung mit 229 Millionen Euro. Die weitere Verminderung des Zinsaufwandes gegenüber dem Vorjahreszeitraum war insbesondere auf die deutliche Entschuldung des Konzerns im Vorjahr zurückzuführen.

Im Berichtsjahr haben wir einen anteiligen Verlust aus unserer verbliebenen Finanzbeteiligung an der Hapag-Lloyd AG in Höhe von 39 Millionen Euro verbucht. Die im Dezember 2014 vollzogene Fusion der Hapag-Lloyd AG mit der Compañía Sud Americana de Vapores (CSAV) hat zu einer Verringerung unserer Beteiligungshöhe von rund 22 Prozent auf aktuell rund 14 Prozent an dem neuen Unternehmen geführt. Mit dem im Rahmen der Fusion vereinbarten Börsengang der „neuen“ Hapag-Lloyd AG und unserem gesicherten Recht zur außerbörslichen Veräußerung unserer verbliebenen Beteiligung haben wir uns alle Optionen zum vollständigen Ausstieg aus der Containerschiffahrt offen gehalten.

Die gestiegene operative Ertragskraft des TUI Konzerns, die geringeren Einmalbelastungen und der gesunkene Zinsaufwand führen schließlich zu einem um rund 194 Millionen Euro auf rund 506 Millionen Euro verbesserten Ergebnis vor Ertragssteuern des Konzerns.

Bedingt durch die operativen Ergebnisverbesserungen stieg der Steueraufwand im abgelaufenen Geschäftsjahr um 77 Millionen Euro auf rund 222 Millionen Euro an.

Insgesamt verbesserte sich der Konzerngewinn (vor Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter) im abgelaufenen Geschäftsjahr um 118 Millionen Euro auf 284 Millionen Euro. Unter Beachtung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter am Konzerngewinn, die insbesondere auf die übrigen Aktionäre der ehemaligen TUI Travel und der RIUSA II-Gruppe entfallen, und der auf unsere Hybridanleihe zu zahlenden Zinsen weist der Konzern im Berichtsjahr ein Ergebnis pro Aktie von 0,31 Euro-Cent aus. Korrigiert man nun den nicht Cash wirksamen negativen Ergebnisbeitrag aus der Hapag-Lloyd-Beteiligung hätte das Ergebnis pro Aktie bereits 0,46 Euro-Cent betragen.

Nach den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung erlauben Sie mir noch einige kurze Ausführungen zur Konzernbilanz und der Entwicklung der Nettoverschuldung des Konzerns.

Chart 6: Bilanz

Die Bilanzsumme des Konzerns nahm im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 4 Prozent auf 14,0 Milliarden Euro zu. Neben Investitionen in unsere Flugzeugflotte spiegelt sich hier die Emission einer Anleihe in Höhe von 300 Millionen Euro im September 2014 wider. Die hieraus zugeflossenen Mittel wurden bis zum Vollzug des Zusammenschlusses mit TUI Travel treuhänderisch verwahrt. Trotz der gestiegenen Bilanzsumme verbesserte sich die Eigenkapitalquote zum 30.9.2014 mit 17,9 Prozent deutlich im Vergleich zum Vorjahr.

Chart 7: Nettoverschuldung

Im Berichtsjahr sind wir mit der Entschuldung des Konzerns weiter vorangekommen. Seit dem Geschäftsjahr 2009/10 haben insbesondere die Verringerung unseres Hapag-Lloyd Engagements und der Cash Flow Fokus in allen Konzerneinheiten zu einem deutlichen Rückgang der Nettoverschuldung des TUI Konzerns um 2,6 Milliarden Euro geführt. Zum Ende des Geschäftsjahres war der TUI Konzern mit einer Netto-Mittelanlage von 323 Millionen Euro im Saldo Cash-positiv. Durch die weitere Entschuldung des Konzerns haben wir unsere finanzielle Stabilität und Flexibilität weiter gestärkt.

Vor dem Hintergrund der guten operativen Entwicklung und des guten Fortschritts der eingeleiteten oneTUI Maßnahmen wollen wir Ihnen deshalb für das Geschäftsjahr 2013/14 eine Dividende von 33 Euro-Cent pro Aktie vorschlagen.

Soweit zu den Ausführungen zum Abschluss des Geschäftsjahres 2013/14. Lassen Sie mich nun zur aktuellen Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2014/15 kommen.

Chart 8: Kernkennzahlen 1. Quartal 2014/15

Wir haben heute Morgen die Quartalszahlen auf unserer Internetseite veröffentlicht und den Geschäftsverlauf detailliert in einer Telefonkonferenz den Kapitalmarktanalysten erläutert.

Bevor ich gleich auf einige Kernkennzahlen eingehe, erlauben Sie mir ein paar kurze Bemerkungen zu dem im Dezember 2014 vollzogenen Zusammenschluss von TUI AG und TUI Travel PLC zur neuen TUI AG, dessen finanzielle Auswirkungen in unserem Zwischenabschluss zum ersten Quartal 2014/15 zum ersten Mal sichtbar werden.

Herzstück des Umtausches der TUI Travel Anteile in TUI AG Aktien war die direkte Kapitalerhöhung. Hierdurch wurden die neuen TUI AG-Aktien geschaffen, die die TUI Travel Aktionäre „direkt“ nach Eintragung – und damit Wirksamwerden der Kapitalerhöhung – im Tausch für ihre TUI Travel Anteile erhalten haben. Durch die gestiegene Zahl der ausgegebenen Aktien und die sehr gute Kursentwicklung der Aktie verfügt die neue TUI AG aktuell über eine Börsenkapitalisierung von rund 8 Milliarden Euro.

Mit Vollzug des Zusammenschlusses ist die ehemalige syndizierte Kreditlinie der TUI Travel PLC entfallen. An ihre Stelle ist eine neue Revolving Credit Facility Vereinbarung in Höhe von 1,75 Milliarden

Euro getreten, die wir überwiegend mit den Banken, die auch schon im Finanzierungssyndikat der TUI Travel standen, abgeschlossen haben.

Parallel hierzu hat die TUI AG am 26. September 2014 eine Unternehmensanleihe mit einem Volumen von 300 Mio. € begeben, von der ich Ihnen schon berichtet habe.

Mit Vollzug des Zusammenschlusses haben die beiden Ratingagenturen S&P und Moody's das Corporate Rating der neuen TUI wie avisiert auf „BB-“ bzw. „Ba3“ hochgestuft. Damit verfügt die zusammengeführte TUI nach den Entschuldungserfolgen der vergangenen Jahre, die schon zuvor zu einem verbesserten Rating geführt hatten, über eine nochmals verbesserte Kreditqualität.

Lassen Sie mich nun auf einige Kernkennzahlen des abgerechneten ersten Quartals 2014/15 eingehen.

Der TUI Konzern ist erfolgreich in die Wintersaison 2014/15 gestartet. Im ersten Quartal 2014/15 erreichte der Umsatz des Konzerns 3,5 Milliarden Euro und lag damit um 5 Prozent über dem Wert des Vorjahresquartals.

Der saisonal bedingte operative Verlust des TUI Konzerns (bereinigtes EBITA) verringerte sich im ersten Quartal 2014/15 um rund 33 Millionen Euro gegenüber dem Wert des vergleichbaren Vorjahreszeitraums auf minus 108 Millionen Euro.

Der saisonale Konzernverlust fiel mit minus 136 Millionen Euro um 19 Millionen Euro niedriger aus als im Vorjahreszeitraum.

Erlauben Sie mir an dieser Stelle noch einmal den Hinweis, dass in der Touristik saisonal bedingt in den ersten beiden Quartalen negative Ergebnisbeiträge anfallen, welche in den „starken“ Sommerquartalen (3. und 4. Quartal) deutlich überkompensiert werden.

Chart 9: TUI Travel und TUI Hotels & Resorts

Nun zu der Ergebnisentwicklung unserer touristischen Sparten im Einzelnen.

Der Travel-Bereich erhöhte den saisonalen operativen Verlust um 12 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahresquartal, was wir so erwartet hatten. Einer sehr positiven Entwicklung in Großbritannien stand ein herausfordernder Start in Deutschland gegenüber.

Belastend wirkten daneben Kosten der Expansion des Accomodation-Wholesaler – also des Geschäfts mit Bettendatenbanken – und die Währung.

Hotels & Resorts gelang es im ersten Quartal 2014/15 das operative Ergebnis von um rund 25 Millionen Euro im Vergleich zum Wert des Vorjahresquartals zu verbessern. In dieser Verbesserung enthalten ist

der Buchgewinn aus dem Verkauf eines Riu Hotels in Höhe von rund 16 Millionen Euro.

Chart 10: Kreuzfahrten und Zentralbereich

In der Sparte Kreuzfahrten entwickelten sich sowohl Hapag-Lloyd Kreuzfahrten als auch TUI Cruises positiv, das bereinigte Ergebnis fiel im ersten Quartal 2014/15 mit 2 Millionen Euro um 18 Millionen Euro besser aus als im Vorjahreszeitraum. Hapag-Lloyd Kreuzfahrten konnte den im Vorjahr angefallenen Verlust halbieren. Hierzu trug insbesondere die steigende Nachfrage nach der Europa 2 bei. TUI Cruises entwickelte sich im Berichtsquartal weiter positiv und profitierte von einer anhaltend hohen Nachfrage, die auch durch die Vergrößerung der Flotte um die Mein Schiff 3 im Juni 2014 gestützt wurde.

Die Kosten des Zentralbereichs verminderten sich im ersten Quartal 2014/15 um rund 2 Millionen Euro gegenüber dem Wert des Vorjahreszeitraums auf rund 12 Millionen Euro. Diese Verbesserung war insbesondere auf die weitere Umsetzung der Lean Center-Maßnahmen, wie der Einstellung aller Sponsoring-Aktivitäten zurückzuführen.

Insgesamt ist der TUI Konzern sehr gut in das neue Geschäftsjahr gestartet. Die Buchungen bei TUI Travel für die Sommersaison 2015 liegen im Rahmen unserer Erwartungen. Insgesamt sind wir daher sehr zuversichtlich, unsere Ziele für das Gesamtjahr 2014/15 zu erreichen.

Nachfolgend möchte ich Ihnen unseren Ausblick auf das nunmehr laufende Geschäftsjahr 2014/15 noch einmal konkretisieren.

Chart 11: Ausblick Kern-Kennzahlen Konzern

Unsere im Geschäftsbericht getroffenen Einschätzungen zur voraussichtlichen Entwicklung des TUI Konzerns im Geschäftsjahr gelten unverändert fort. Meine nachfolgenden Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im Geschäftsjahr 2014/15 basieren auf einem in unserer Planung unterstellten konstanten Wechselkurs des Britischen Pfund von 0,83 GBP/Euro.

Im Geschäftsjahr 2014/15 erwarten wir eine moderate Steigerung des Umsatzes um 2 bis 4 Prozent, die insbesondere auf die in unserer Planung unterstellten steigenden Gästezahlen im Mainstream-Geschäft zurückzuführen ist.

Das bereinigte EBITA im Geschäftsjahr 2014/15 des TUI Konzerns soll um 10 Prozent bis 15 Prozent steigen.

Durch den erwarteten Anstieg der zu bereinigenden Sonderfaktoren und das verbesserte operative Ergebnis soll das berichtete EBITA im Geschäftsjahr 2014/15 um 5 Prozent bis 10 Prozent ansteigen. Aus dem Zusammenschluss mit TUI Travel entstehende Restrukturierungsaufwendungen sind in dieser Prognose noch nicht enthalten.

Meine Damen und Herren,
erlauben Sie mir abschließend noch einige Hinweise zu der vorgeschlagenen Ermächtigung gemäß Tagesordnungspunkt 7.

Chart 12: Tagesordnungspunkt 7

Darin bitten wir die Hauptversammlung um eine neue Beschlussfassung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien in einem Volumen von bis zu 5 Prozent des Grundkapitals und einer Laufzeit von 18 Monaten.

Ergänzend zu den bestehenden und nicht ausgenutzten Ermächtigungen für genehmigtes und bedingtes Kapital, denen die Hauptversammlung in den vergangenen Jahren zugestimmt hat, dient auch dieser neue Vorratsbeschluss dazu, die Flexibilität des TUI-Konzerns zu wahren. Dabei ist es von grundlegender Bedeutung, dass die Gesellschaft jederzeit an den Kapitalmärkten zeitnah und angemessen Finanzierungsmaßnahmen durchführen kann.

Sowohl die neu beantragte Ermächtigung als auch die bestehenden Vorratsbeschlüsse entsprechen neben den gesetzlichen Rahmenbedingungen auch uneingeschränkt den Leitlinien für Beschlüsse bei Hauptversammlungen der Proxy-Dienstleister für Kapitalmaßnahmen und haben reinen Vorsorgecharakter. Eine spätere Ausnutzung der Beschlüsse soll in jedem Fall unter Beachtung der Bilanzrelationen mit dem Ziel der Minimierung der

Gesamtkapitalkosten erfolgen. Aktuell gibt es keine Überlegungen für eine Ausnutzung.

Mit der neuen Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien bis zu 5 Prozent des Grundkapitals höchstens jedoch 26.473.000 Aktien gemäß TOP 7 soll die Gesellschaft die Möglichkeit erhalten, eigene Aktien über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot an die Aktionäre zu erwerben. Dabei ist immer der aktienrechtliche Gleichbehandlungsgrundsatz zu beachten. Die erworbenen Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats eingezogen oder an der Börse sowie mit Ausschluss des Bezugsrechts an einzelne Aktionäre oder gegen Sachleistungen veräußert sowie zur Erfüllung von Wandlungs- und Optionsrechten verwendet werden.

Der Rückkauf eigener Aktien versetzt uns in die Lage unser Eigenkapital flexibel den jeweiligen geschäftlichen Bedürfnissen anzupassen und auf „günstige“ Börsensituationen entsprechend reagieren zu können. Darüber hinaus können eigene Aktien als „Akquisitionswährung“ eingesetzt werden, ohne die Gesamtzahl der Aktien zu erhöhen und damit eine Verwässerung des Gewinns pro Aktie zu vermeiden.

Durch die Begrenzung des Volumens der Erwerbsermächtigung auf 5 Prozent des Grundkapitals ist gewährleistet, dass sich trotz des infolge des Zusammenschlusses mit der TUI Travel PLC deutlich erhöhten Grundkapitals der TUI AG das betragsmäßige Volumen der

neuen Erwerbsermächtigung gegenüber dem der bisherigen nicht erhöht.

Da die bestehende Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien bis August 2015 befristet ist, möchten wir Sie heute bitten dem neuen Beschlussvorschlag wiederum mit einer Laufzeit von 18 Monaten zuzustimmen.

Damit bin ich am Ende meiner Ausführungen. Ich danke Ihnen für Ihr Interesse.